

189. Barther Kinderfest

Dauerregen konnte Kinder und Erwachsene nicht vom Feiern abhalten

Barth – Als das 189. Barther Kinderfest am Samstagabend mit dem Zapfenstreich auf dem Marktplatz offiziell zu Ende ging, lag ein erlebnisreicher Tag hinter dem neuen Königspaar, vielen Barther Kindern und ihren Familien sowie den Organisatoren und Helfern. Weil einiges anders gelaufen war als üblich, wird man sich wohl noch lange an ihn erinnern.

So fand der Umzug vom Marktplatz zu den Anlagen im Dauerregen unter dem Schutz tausender Regenschirme statt.

Die Barther, für ihre Resistenz gegen Regenwetter am Kinderfesttag bekannt, übertrafen sich an diesem Tag noch einmal selbst. Nach Einschätzung der Organisatoren sei der Marktplatz voller und der Umzug länger gewesen, als in vorangegangenen Jahren mit Sonnenscheinwetter. Auf 4000 bis 4500 Menschen schätzten die Organisatoren die Menge, die sich zwischen den vielen kindgerechten Attraktionen in den Anlagen verteilten. Geschützt durch Regenjacken und Regenschirme, manche sogar mit far-



Der Oldie-Spielmannszug ist bei Wind und Wetter eine verlässliche Größe.

Foto (5): VS

Heyko Mews, Barther Sachgebietsleiter Kultur, Jugend und Sport sowie vom Heimatvereinsvorsitzenden Mario Galepp für sein 35-jähriges ehrenamtliches Engagement als Leiter des Spielmannszuges des SV Motor gedankt. „Der Spielmannszug ist unter seiner Leitung stets ein verlässlicher Part-

nerfestgravur, die Ulrike und Edwin Pohla seit 25 Jahren für die Barther Königspare stiften. „Wer mit einer Königsuhr zu mir in das Geschäft kommt, erhält seine Ersatzbatterie kostenlos“, garantiert der Juwelier allen Königspaaren, die er bisher mit Uhren ausstattete.

Auch ein Rundflug mit dem Bürgermeister, zur Verfügung gestellt von der Ostseeflughafen Stralsund-Barth GmbH, gehörte zu den traditionellen Gaben. Leider zeigte Celina Scheu vor dem Fliegen und zog es vor, festen Boden unter den Füßen zu behalten. So konnte Malte den Rücksitz der Cessna ganz allein für sich beanspruchen. Bürgermeister Dr. Stefan Kerth blieb bei Celina, um mit ihr die Rückkehr des Königs abzuwarten.

Währenddessen steuerte Pilot Peter Hein die Cessna der Ostseeflug Rügen GmbH über die Barthe und den Prerower Strom bis nach Prerow, dann am Strand entlang bis zur Straminke und von dort in Richtung Sundischer Berg. Um die Stadt Barth drehte er eine Extrarunde, bevor er wieder zur Landung ansetzte.

Ein weiterer Höhepunkt des Tagesprogramms war ein sehr

während die Beteiligung am „Ostseewellenlied“ sogar die Erwartungen übertraf.

Für den maritimen Gassenhauer „Auf der Reeperbahn nachts um halb eins“ warb Moderatorin Karin Malt angesichts des geweihten Auftrittsortes um Verständnis: „Wir haben für das Lied extra die Erlaubnis bekommen, denn es gehört ja fest zum maritimen Liedgut.“ Für „De Prerow Stromer“ war es bereits das zweite Konzert an diesem Sonnabend, denn am Nachmittag hatten sie bei der Wustrower Zeesbootregatta für die verhinderte „Prohner Hafengäng“ einspringen müssen.

Peter Malt war mit dem erstmaligen Auftritt seines Chores in der großen St. Marienkirche vor etwa 250 Zuschauern sehr zufrieden, ebenso der anwesende Heimatvereinsvorsitzende.

Es folgte das abschließende Platzkonzert des Spielmannszuges auf dem Marktplatz, bevor sich der letzte Umzug des Tages in Richtung der Barther Siedlung in Marsch setzte.

Königin und König ließen dort auf dem Hof der Familie Kuntz gemeinsam mit ihren Freunden den unvergesslichen Tag ausklingen.



Heyko Mews (re.) bedankt sich bei Ulrich Schwabe.

bigen Gummistiefeln an den Füßen, ignorierten die jüngeren und älteren Barther einfach die Nässe von oben und unten.

Die Schulklassen beeilten sich mit dem Ausschließen ihrer Anwärter für das Königsschießen am Nachmittag. „Bereits um 10 Uhr waren die ersten von ihnen fertig, so schnell ging es noch nie“, berichtete Olaf Schramm vom Technischen Betrieb der Stadt. Dadurch bekamen die Schulkinder bald Gelegenheit, sich ebenfalls den angenehmen Seiten des Kinderfestes, nämlich den Attraktionen, Fahrgeschäften und Naschereien, zuwenden zu können. Eine besonders lange Schlange bildete sich vor dem Armbrust- und Wurftaubenstand des Heimatvereins, an dem Kinder von Urlaubern und Gästen der Stadt sich ebenfalls in Kinderfeststimmung versetzen durften.

Aber viel zu schnell war das aufregende Treiben auch wieder vorüber. Als sich während des Konzertes des Spielmannszuges die Freilichtbühne so ziemlich bis auf den letzten Platz gefüllt hatte, wurden die Zuschauer Zeugen einer bewegenden Episode. Dem aus seiner Funktion ausgeschiedenen Ulrich Schwabe wurde von

ner gewesen“, stimmten beide Organisatoren überein. Das Publikum teilte diese Ansicht und spendete langanhaltenden Applaus. Speziell für Uli Schwabe boten die jungen und erwachsenen Spielleute einen besonders schneidigen Mix aus ihrem Repertoire dar.

Beim mit Hochspannung erwarteten Königsschießen waren von den Königsanwärtern (Prinzen und Prinzessinnen) jeweils vier Sterne mit der Armbrust (Jungen) oder mit der Wurftaube (Mädchen) von der Scheibe zu holen, wobei der letzte getroffene Stern den Sieg bedeutete. In diesem Jahr stellten die Prinzessinnen einen neuen Rekord auf, der sich wohl kaum so bald wiederholen lässt: Der erste Wurf ging daneben, die folgenden vier waren Volltreffer. Celina Wappeler (11, 5. Kl. Realschule), die als fünftes Mädchen in der Reihe gestanden hatte, war damit neue Barther Kinderfestkönigin!

Bei den Jungen ging es ebenfalls schnell, kurz nach Beginn des zweiten Durchgangs gelang Malte Kuntz (13, 7. Kl. Gymnasium) der Siegestreffer. Schon bald posierten beide auf ihrem Thron für die Kameras und freuten sich über die schönen Armbanduhren mit Kin-



Ulrike und Edwin Pohla stifteten Uhren für das Königspaar.

gut besuchtes Konzert des Shantychores „De Prerow Stromer“ in der St. Marienkirche.

Das Repertoire bewegte sich zwischen traditionellen Shantys, maritimen Schlagern, eigenen Kompositionen von Chorleiter Peter Malt sowie Heimatliedern. Leider zeigte sich das breite Publikum beim Pommernlied wenig textsicher,

Die riesige Beteiligung am morgendlichen Umzug und am Geschehen in den Anlagen wertete Mario Galepp nicht ganz so ernst als Protestaktion der Barther gegen den Regen – frei nach dem Motto „Jetzt erst recht“. Sogar die Schausteller und Händler sollen recht zufrieden gewesen sein.

Volker Stephan



Malte Kuntz flog allein auf der Rückbank der Cessna mit.



Erstmalig sangen die Prerow Stromer in der Marienkirche.